

Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Hamburg finden auch in diesem Jahr wieder internationale Vernetzungstreffen zum Thema Integration/Migration statt, der Expertenaustausch verfestigt sich weiter, Unternehmen und Schulen rücken näher zusammen und mehr Eltern werden mobilisiert, um nur einige Beispiele zu nennen.

Im Fokus der neuen Ausgabe unseres Newsletters stehen deshalb zentrale Informationen für Unternehmen, Schulen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie Eltern. Lesen Sie mehr über die neue Elternbroschüre, engagierte Unternehmen und die Vorteile interkultureller Einstellungsverfahren.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr BQM-Team

AKTUELL

- 1 Eltern in die Schule!
- 2 Partnerschaften erleichtern Übergänge
Netzwerk international
- 2 Kurznachrichten

SERVICE

- 4 Termine
- 5 FAQ „Einstellungsverfahren“

AUS DER PRAXIS

- 6 Good Practice: Kühne + Nagel (AG & Co.) KG
- 6 Azubi-Portal
- 5 Kontakt & Impressum



Broschüre in 17 Sprachen aus 5 Kontinenten

Eltern in die Schule!

Bisher waren Eltern mit Migrationshintergrund nur schwer zu erreichen. Dies soll sich nun ändern. Die neue Elternbroschüre portraitiert 17 Hamburger Familien aus Afghanistan, Albanien, Ägypten, China, Indien, Italien, dem Iran, Nigeria, Peru, Polen, Portugal, Russland, Serbien, Togo, der Türkei, der Ukraine und Vietnam.

„Wenn die Eltern an der Schule nicht so präsent sind, gehen die Kinder unter“, sagt die Portugiesin Ana Isabel Dias. Je intensiver Kinder von ihren Eltern in der Schule begleitet werden, desto besser gelingt ihnen der Übergang ins Berufsleben. Doch gerade Eltern mit Migrationshintergrund zweifeln häufig daran, diese Unterstützung leisten zu können. Zu groß ist die Hemmschwelle, häufig gibt es sprachliche Barrieren.

Um diese zu überwinden, haben ASM e. V. und die BQM ihre Kompetenzen gebündelt. Im Unterschied zu vielen Ratgebern möchte die neu erschienene Elternbroschüre mit Vorbildern überzeugen. Zu Wort kommen Familien aus aller Welt. Sie haben sich engagiert und möchten andere Eltern mit ihrer – in Deutsch und auszugsweise auch in ihrer Muttersprache – erzählten Geschichte dazu ermutigen, in der Schule mitzureden. „Bildung schafft den Weg zur gelungenen Integration“, weiß der aus Togo stammende Omer Dotou aus eigener Erfahrung.

Die Broschüre ist für alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Lehrkräfte einsetzbar, die in der Elternarbeit aktiv sind. Finanziert wurde sie durch die Behörde für Schule und Berufsbildung, Robert Bosch Stiftung, ATU e. V. sowie ASM e. V., KWB e. V. und den ESF.

● Bestellung: Monika Ehmke, Tel. 040 637855-33, ehmke@kwb.de, www.bqm-hamburg.de



Terminblocker

7. Juni 2010: Save the date!

„Damit uns niemand verloren geht...“ Die berufliche Qualifizierung und Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund gewinnt für Schule, Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend an Bedeutung.

Am 7. Juni 2010 diskutieren Expertinnen und Experten, wie der Übergang Schule – Beruf erfolgreich gestaltet werden kann. Für die Fachtagung haben bereits zugesagt: Bürgermeister Ole von Beust, Senatorin Christa Goetsch und Dr. Thomas Liebig (OECD).

- Vorläufiges Fachtagungsprogramm: www.bqm-hamburg.de

Dokumentation online

„Migranten sind auch nur Deutsche“

Die fünfjährige Jubiläumsveranstaltung „Vielfalt in Ausbildung und Arbeit“ der BQM im Sommer letzten Jahres lockte etwa 440 Gäste ins Hamburger Rathaus. Themen rund um Diversity Management, Cultural Mainstreaming, Geschlechterstereotype und betriebliche Wirklichkeit standen im Fokus der Fachtagung. Die Ergebnisse, Erkenntnisse und Herausforderungen der beruflichen Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegen gebündelt vor und sind ab sofort online verfügbar.

- www.bqm-hamburg.de/fachtagungsdokumentation_2009

Berufsorientierung

Chancen schaffen – Fachkräfte der Zukunft

Der Startschuss fiel im Sommer 2009. Das neue Hamburger Projekt „Xenos – Chancen schaffen – Fachkräfte der Zukunft“ berät junge Menschen mit Migrationshintergrund bei der Berufsorientierung, leistet Hilfestellung im Bewerbungsprozess und vermittelt in Ausbildung bei kleinen und mittleren Unternehmen. „Was kann ich mit meinem Schulabschluss anfangen? Welcher Beruf ist für mich der Richtige? Im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften haben wir festgestellt, dass im Bereich der Berufsorientierung ein besonders großer Bedarf an Aufklärung besteht. Dies zu leisten ist unser Ziel“, so Projektleiter Minh-Tuan Nguyen.

Auch die Unterstützung von Hamburger Betrieben bei der Fachkräfteentwicklung wird groß geschrieben. Xenos berät kleine und mittlere Unternehmen in allen ausbildungsrelevanten Fragen, vermittelt passende Auszubildende und stellt Kooperationen zu Schulen, Kammern und Verbänden her.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem Europäischen Sozialfonds sowie der Behörde für Schule und Berufsbildung finanziert.

- Minh-Tuan Nguyen, Tel. 040 637855-40, nguyen@kwb.de



UVNord-Hauptgeschäftsführer Michael Thomas Fröhlich plädiert im prall gefüllten Bürgermeistersaal für Partnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen

Länderaustausch in Hamburg

Netzwerk international

Die Qualifizierung und Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte ist längst zu einer globalen Aufgabe geworden. Integrationspolitik, Strukturen beruflicher Qualifizierung und Herausforderungen für Einwanderinnen und Einwanderer differieren jedoch von Land zu Land. Umso wichtiger sind internationaler Austausch und gegenseitiges Lernen im Themenbereich Integration/Migration. In Hamburg fanden 2009 verschiedene Informations- und Vernetzungstreffen statt. Hier einige Beispiele:

Partnerschaften erleichtern Übergänge

Die Schule ist beendet, aber was kommt dann? Wie lässt sich der Übergang in den Beruf besser gestalten? In Hamburg wird derzeit intensiv über ein verbessertes Übergangsmangement diskutiert. Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen gelten dabei als die erfolgsversprechende Strategie.

Bildung und Wirtschaft stellten über Jahre hinweg häufig getrennte Bereiche dar. Und nach wie vor haben Schulen andere Ziele als Unternehmen. Zunehmend wird jedoch deutlich, dass es eine Vielzahl gemeinsamer Interessen gibt, dass eine Zusammenarbeit allen Beteiligten zugute kommen kann. Die Vorteile liegen auf der Hand. Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen tragen wesentlich zur Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf bei. „Die Unternehmen“, so UVNord-Hauptgeschäftsführer Michael Thomas Fröhlich, „können Jugendliche und ihre Eltern über Berufsbilder informieren,

qualifizierte Auszubildende gewinnen und ihr Image steigern. Schülerinnen und Schüler schnuppern in die Arbeitswelt hinein und orientieren sich frühzeitig beruflich; Lehrerinnen und Lehrer gestalten ihren Schulunterricht mit Hilfe von Unternehmenskontakten praxisnah und erkunden betriebliche Lernorte.“

Die Stärkung von Partnerschaften ist in Hamburg als neuer Schwerpunkt hochaktuell. So hat auch der Aktionsplan des Hamburger Senats zur Bildungs- und Ausbildungsförderung junger Menschen mit Migrationshintergrund Partnerschaften ins Zentrum gestellt. Vor diesem Hin-

Vom 17. bis 19. Juni 2009 kamen unter dem Motto „METREX Hamburg Conference on Integration“ über 120 Gäste aus europäischen Metropolen wie London, Mailand, Marseille, Paris, Rotterdam und Stockholm zusammen. Die Senatskanzlei hatte gemeinsam mit der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg und der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) zur ersten Hamburger METREX-Konferenz ins Rathaus geladen. Vorgestellt wurden bewährte und nachhaltige Praxisbeispiele der Integrationsförderung von Migrantinnen und Migranten in Ausbildung und Arbeit, unter anderem auch die BQM.

Unter dem Titel „Internationale Jugendarbeit und Fachkräfteaustausch in der Jugendhilfe“ organisierte die BSG am 18. November 2009 einen Besuch einer finnischen Fachdelegation. Die BQM war eine der Gastgeber/-innen. „Die Gäste und

wir sind über dieses Zusammentreffen sehr zufrieden. Der Austausch mit anderen Ländern ist für uns von enormer Bedeutung. Internationale Praxisbeispiele setzen neue Impulse und geben Inspirationen für alle Beteiligte“, so Hülya Eralp, Referentin der BQM.

Am 1. Dezember luden das Ukrainische Konsulat, die Ukrainische Schule Hamburg und die BQM ein zu einer Informationsveranstaltung mit dem Titel „Ukrainer in Norddeutschland. Integration durch Schule, Ausbildung und Beruf“. Besonders im Hinblick auf interkulturelle Elternarbeit wurden hier relevante Informationen ausgetauscht.

Am 18. März 2010 wird ein weiterer Länderaustausch stattfinden. Dieses Mal wird eine georgische Delegation zu Besuch sein und sich gemeinsam mit der BQM und anderen Partnern des Hamburger Aktionsplans zur Bildungs- und

tergrund fand am 8. September 2009 im Rathaus die Auftaktveranstaltung „Unternehmen und Schulen rücken näher zusammen“ statt. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Partner des Aktionsplans luden BQM, UVNord Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. und die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg ins Rathaus ein und präsentierten vor über 100 Vertreterinnen und Vertretern beider Seiten Erfolgsbeispiele. Vorgestellt wurden die Partnerschaften zwischen der Metro Cash and Carry Deutschland GmbH & Co. KG und der Otto-Hahn-Gesamtschule, der Hamburger Sparkasse AG und dem Goethe-Gymnasium sowie der Randstad Deutschland GmbH & Co. KG und der Haupt- und Realschule Allermöhe.

Die Veranstaltung zeigte, dass der Aufbau einer Partnerschaft zwar vieler Vorbereitungen bedarf, hier allerdings nicht mehr bei Null angefangen werden muss. In Hamburg haben sich bereits eine Reihe renommierter Projekte etabliert, die interessierten Unternehmen und Schulen bei der Planung und Gestaltung von Partnerschaften zur Seite stehen.



Beim Länderaustausch im März 2010 steht das Thema Integration im Mittelpunkt

Ausbildungsförderung junger Menschen mit Migrationshintergrund ausführlich dem Thema „Integration“ widmen. Neben dem Erfahrungsaustausch steht die Entwicklung von Instrumenten für eine erfolgreiche Integration von qualifizierten Migrantinnen und Migranten in den georgischen Arbeitsmarkt im Vordergrund.

Termine März – April 2010

Datum	Uhrzeit	Veranstungsthema	Zielgruppe	Teilnahme bitte ankreuzen
04.03.	16:00 – 18:30	Arbeitskreis Betriebliche Elternarbeit (in Kooperation mit dem LI)	Unternehmen, Träger, Behörden, Lehrkräfte, Multiplikatoren	<input type="checkbox"/>
11.03.*	09:30 – 15:00	Interkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement (11.03. / 17.03.)	Multiplikatoren	<input type="checkbox"/>
17.03.	16:00 – 20:00	Moderation von Motivationsworkshops (in Kooperation mit der BSB)	Workshopleiter/-innen	<input type="checkbox"/>
24.03.	15:00 – 18:00	Interkulturelle Elternarbeit zur Unterstützung der Berufsorientierung	Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>
26.03.	09:30 – 15:00	Interkulturelle Einstellungsverfahren für verschiedene Berufszweige	Unternehmen	<input type="checkbox"/>
09.04.*	09:30 – 13:00	Schulung „Eltern aktiv für die berufliche Zukunft ihrer Kinder“ – 6. Staffel (09.04. / 16.04. / 23.04. / 30.04. / 07.05.)	Eltern mit Migrations- hintergrund	<input type="checkbox"/>
13.04.*	14:30 – 18:30	Interkulturelle Kompetenz als Chance (13.04. / 27.04.)	Lehrkräfte, Multiplikatoren	<input type="checkbox"/>
14.04.	09:30 – 13:00	Ziele der interkulturellen Elternarbeit am Übergang Schule – Beruf (in Kooperation mit den Hamburger ESF-Elternprojekten)	Multiplikatoren	<input type="checkbox"/>
16.04.*	09:30 – 13:30	Professionelle Beratung in der pädagogischen Praxis (16.04. / 30.04.)	Lehrkräfte, Multiplikatoren	<input type="checkbox"/>
22.04.	13:00 – 17:00	Diversity Management: Gezielt nutzen!	Unternehmen	<input type="checkbox"/>

* Mehrere Termine, Teilnahme an allen Terminen erforderlich.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Angebote kostenfrei und finden in den Räumen der KWB e. V., Kapstadtring 10, 22297 Hamburg statt.

Anmeldung

Name

Institution

Anschrift

Telefon E-Mail

Markieren Sie die Veranstaltungen, an denen Sie teilnehmen möchten. Senden Sie Ihre Anmeldung per Fax an 040 637855-99 oder per E-Mail an ehmke@kwb.de. Sollten Sie kurzfristig an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, bitten wir um eine Nachricht.

● Das detaillierte Fortbildungsprogramm finden Sie unter www.bqm-hamburg.de/fortbildungen. Rückfragen gerne unter der Rufnummer 040 637855-33.

FAQ: Wie können Unternehmen Jugendliche mit Migrationshintergrund rekrutieren? Gibt es Einstellungsverfahren, die die vielfältigen Kompetenzen dieser Bewerberinnen und Bewerber mit berücksichtigen? Warum können herkömmliche Einstellungsverfahren benachteiligen?

BQM: Immer mehr Unternehmen sehen eine bunt gemischte Belegschaft als Bereicherung an. Im Zuge von „Diversity Management“ versuchen Unternehmen mehrsprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, die bei Bedarf in die Muttersprache der Kunden wechseln können. So lassen sich neue Kundensegmente erreichen. Doch es geht nicht nur um die jeweilige Sprache, sondern allgemein um kulturell adäquate Kommunikation.

Vielfalt gewinnt. Junge Menschen mit einer interkulturellen Biografie bringen oft eine große Flexibilität und die Fähigkeit mit, Situationen differenziert wahrzunehmen. Dazu kommt, dass gemischte Teams kreativer arbeiten und eine bessere Kommunikationsstruktur entwickeln. Interkulturelle Kompetenzen sollten in Einstellungsverfahren also positiv bewertet werden.

Einstellungsverfahren für fünf Berufszweige. Unsere kostenlosen Einstellungsverfahren wurden gemeinsam mit der Wirtschaft entwickelt. Für den gewerblich-technischen Bereich, den Einzelhandel und für Büroberufe sind sie bereits auf dem Markt. In Kürze werden auch die Verfahren für die Bereiche Groß- und Außenhandel / Spedition / Logistik sowie für IT-Berufe erscheinen.

Kulturell fair. Mit unseren Einstellungsverfahren können Unternehmen Auszubildende mit Migrationshintergrund gewinnen. Jugendliche wiederum bekommen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen unabhängig ihres kulturellen Hintergrundes unter Beweis zu stellen. Dies ist nicht bei allen Einstellungsverfahren der Fall. Rechentests zum Beispiel haben häufig enge Zeitvorgaben. Da in den Herkunftsländern vieler Bewerberinnen und Bewerber andere Rechentechniken üblich sind und sie dementsprechend mehr Zeit zur Notation der Zahlen benötigen, schneiden einige schlechter ab, auch wenn sie ebenso gut oder besser als ihre Mitbewerberinnen und Mitbewerber rechnen können.



ländern vieler Bewerberinnen und Bewerber andere Rechentechniken üblich sind und sie dementsprechend mehr Zeit zur Notation der Zahlen benötigen, schneiden einige schlechter ab, auch wenn sie ebenso gut oder besser als ihre Mitbewerberinnen und Mitbewerber rechnen können.

FAQ-Vorschau Nr. 24 / April 2010:

Eltern spielen in der Berufswegeplanung ihrer Kinder eine zentrale Rolle. Aber was verbirgt sich hinter dem Begriff „Betriebliche Elternarbeit“? Welchen Vorteil bringt es Unternehmen, sich an Eltern zu wenden? Wie lässt sich das Interesse von Eltern für dieses Thema wecken?

KONTAKT

Verwaltung und Projektassistenz
Monika Ehmke, Tel. 040 637855-33, ehmke@kwb.de

Unternehmen
Hülya Eralp, Tel. 040 637855-38, eralp@kwb.de

Fortbildungen
Dr. Rita Panesar, Tel. 040 637855-36, panesar@kwb.de

Interkulturelle Elternarbeit
Dr. Alexei Medvedev, Tel. 040 637855-46, medvedev@kwb.de

Interkulturelle Einstellungsverfahren
Elisabeth Wazinski, Tel. 040 637855-70, wazinski@kwb.de

Vermittlung – Hanseaten bilden aus
Tanja Griese, Tel. 040 637855-15, griese@kwb.de

Die Arbeit der BQM wird vom 1.1.2008 bis zum 31.12.2010 aus öffentlichen Mitteln gefördert.
Finanziers: Freie und Hansestadt Hamburg, Europäischer Sozialfonds (ESF),
Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, Förderperiode 2007 – 2013.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!



IMPRESSUM

Herausgeber: KWB e. V. / BQM, Kapstadtring 10, 22297 Hamburg,
Tel. 040 637855-00, Fax 040 637855-99, info@kwb.de, www.kwb.de

Geschäftsführender Vorstand: Hansjörg Lüttke

Erscheinungsweise: Vierteljährlich **Auflage:** 5.000

Redaktion: Dr. Trias-A. Kolokitha

Bilnachweis: Jörg Müller (S. 1, 2), ©Stockphoto.com / Rob Friedman (S. 3),
©fotolia.de / Andres Rodriguez (S. 5), Kühne + Nagel (AG & Co.) KG (S. 6),
Betül Sahin (S. 6), Madjid Herawi (S. 6)

Gestaltung: HAAGEN design, www.haagendesign.de



Koordinierungsstelle
Weiterbildung
und Beschäftigung e.V.

Good Practice: Kühne + Nagel (AG & Co.) KG

Englisch ist ein Muss, jede weitere Sprache ein Plus

So bewertet Michel Rothgaenger, Ausbildungsleiter der Hamburger Niederlassung der Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, die Bedeutung von Sprachen für das Unternehmen. Ohne Sprachkenntnisse und Offenheit anderen Kulturen und Ländern gegenüber wäre das globale Netzwerk des Logistikdienstleisters undenkbar. Kühne + Nagel ist in über 100 Ländern vertreten und damit weltweit ganz vorne mit dabei. In 900 Niederlassungen werden rund 55.000 Logistikspezialisten in See- und Luftfracht, europäischen Straßen- und Bahnverkehren sowie in der Kontraktlogistik beschäftigt. In jedem Land wird die lokale Sprache gesprochen und die lokale Kultur verstanden.



Migrationshintergrund hat Profil

In der Hamburger Niederlassung gibt es unter den rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktuell 71 Auszubildende, darunter etwa ein Viertel mit Migrationshintergrund. Sie kommen zum Beispiel aus Kasachstan, Italien, Polen, der Türkei und Thailand. Und sie bringen neben guten Noten, Engagement und Teamfähigkeit vor allem eins mit: „Diese Jugendlichen verfügen über ein besonders weites Sichtfeld, sie sind tolerant und offen im Umgang mit anderen Menschen.“ Eine bunt gemischte Belegschaft begreift Kühne + Nagel als eine Selbstverständlichkeit. „Vielfalt ist bereichernd und erfolgsversprechend“, so Michel Rothgaenger.

- Engagieren Sie sich für Jugendliche mit Migrationshintergrund? Gerne stellen wir Ihr Unternehmen vor.

Kühne + Nagel (AG & Co.) KG

Ausbildungsberufe

Betriebswirte mit Fachrichtung Logistik (Bachelor of Arts)
 Fachinformatiker/-in mit Fachrichtung Systemintegration
 Fachinformatiker/-in mit Fachrichtung Anwendungsentwicklung
 Fachkraft für Lagerlogistik
 Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen

Bewerbungsfrist

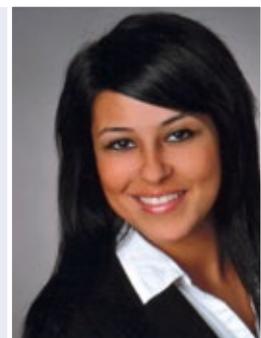
Bewerbungsfristen sind 9 – 12 Monate vor gewünschtem Beginn bei Ausbildungen und 6 – 12 Wochen bei Praktikumsplätzen.

Kontakt

Kühne + Nagel (AG & Co.) KG
 Niederlassung Hamburg
 Michel Rothgaenger
 Beim Schröderschen Hof 7
 21109 Hamburg
 Tel. 040 30333-8212
 michel.rothgaenger@kuehne-nagel.com
 www.kn-portal.com

Betül Sahin (19), Berufsfachschülerin Wirtschaft und Verwaltung Ziel: Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich ab Sommer 2010

„Die Inhalte der Berufsfachschule bestärken meinen Wunsch immer wieder aufs Neue, eine kaufmännische Ausbildung zu erlernen. Auch in meinen absolvierten Praktika hat mich der kaufmännischen Bereich besonders interessiert. Ich bin kommunikativ, arbeite gerne im Team, erledige meine Aufgaben sorgfältig und kenne mich mit MS Office sehr gut aus.“



Madjid Herawi (20), Fachhochschulreife Ziel: Ausbildungsplatz im IT-Bereich zum nächstmöglichen Zeitpunkt

„Mich interessiert alles, was mit IT zu tun hat. In meiner Freizeit berate ich Freunde beim Kauf von Computern und installiere die Software. Ich habe Kenntnisse im Bereich der Anwendungsentwicklung und in Programmiersprachen. Dieses Hobby möchte ich zu meinem Beruf machen. Könnte ich es mir aussuchen, wäre ich gern Fachinformatiker mit Schwerpunkt Systemintegration.“

